

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse
Herausgeber:	Freunde der Schweizer Keramik
Band:	- (1953)
Heft:	25
Rubrik:	Mutationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

30 Tage / in gegenwart eines vom Keyser bestalten Befehlig-
habers / eröffnet. Dieser Befehlhaber nimpt alles / was gebak-
ken ist / in Augenschein / und suchet von jeder Art Gefässen
das fünffte beste Stück aus / welches der Reichsconstitution /
und dieser Völcker uhralem Gebrauch nach / dem Keyser zu-
gehöret. Das übrige verkauft man hernach den Leuten zu
Ucienjen, da / wie gesagt / der Stapel des Porcellan Handels ist;
welches Porcellan aus diesem Flecken nicht allein durch gantz
Sina, sondern auch durch die gantze Welt / gesandt und verhan-
delt wird. Gehören demnach unter die thörichten Grillenschrei-
ber / deren es noch heute nicht wenig gibt / diejenigen / welche
den Leuten weiss gemacht / das Porcellan aus klein gestossenen /
und mit Eyerweiss in einen Teig geknäteten Eyerschalen / oder
Muscheln und Schneckenhäuser / nachdem solcher Teig vorhin
etliche hundert Jahr in der Erden von der Natur selbst zube-
reitet / gebacken werde. — — —

Mitten auff diesem Platz (in Nanking) sahe man einen hohen Porcellanen-Thurm / ein Kunststück aller Kunststücke / woran die Sineser gnugsahm erwiesen die sonderbahre Scharf-
sinnigkeit und Kunst derer / so in ihrem Lande gehobren. Er
ist neun gewölbeter Uebersätze hoch / dazu man nicht aus- son-
dern inwendig / durch die Treppe von 184 Stufen / hinauff-
steiget. Jedweder Uebersatz ist von aussen rings umbher mit
einer Galderey oder Umbgang gezieret / der mit allerhand Bild-
werk / und vielen Fenstern dermassen ausgearbeitet / und prächtig
zugerichtet / dass jeder männiglich / der ihn siehet / nicht
nur sich verwundern / sondern gar erstarren muss. Zur seiten der
Fenster / befinden sich viereckte Lufftlöcher / mit weissen eisernen
Gittern allenthalben besetzt. Auswendig ist dies Werck von
oben bis unten glasuret und glatt gemacht / und mit mancherley
Farben als Grün / Roht / und Gelb / bunt vermahlet. Es be-
steht dasselbe aus etlichen Stücken, welche aber so künstlich
an und in einander gefüget / dass es scheinet / als seye der
gantze Thurm nur aus einem einzigen Stücke gemacht. Ueber
jede Galderey oder Umbgang ist ein grünes Tach / mit vielen
spitzigen Ecken umb und umb / woran kleine Schellen oder
kupferne Glöcklein hangen / welche / so offt der Wind sie be-
weget / eine schöne Harmoney und liebliches Gethöne machen.
Die oberste Spitzte des Thurmes / wozu man nicht anders denn
nur von aussen kommen kann / ist gekrönet mit einem grossen
Fichten Apffel / welcher / der Sineser Bericht nach / aus klahrem / und zwar dem allerfeinstem Golde gegossen. Und wenn
mann auff dem höchsten Umbgang stehet / kan man nicht allein
die gantze Stadt / sondern auch die umbligende Ländereyen /
biss an die andre seite des Flusses Kiäng, übersehen; welches
dan einen sonderbahren und wunderlustigen Prospect gibt /
bevorab / wenn man den grossen Umbkreys der Stadt / und
wie sie einen Arm ausser der Mawr / biss an gemeldten Fluss /
ausstrecket / will beobachten.

Dieser prächtige Thurm ist zwar von den Sinesern / jedoch
mit grossen Schmertzen und Hertzleid / wie sie selbst erzehlt
/ hier auffgerichtet. Denn als die Tartan vor 700 Jahren /
eben wie auch newlicher Zeit / gantz Sina erobert / und unter
ihre Bottmessigkeit gebracht; haben sie / zum Gedächtnus sol-
ches Sieges / ein fürtreffliches Gebaw an diesem Ort zu stiften
beschlossen / und demnach die überwundenen Sineser gewun-
gen / von Porcellan / welches sie selbst weder zu machen noch
zu bemahlen wusten / den gegenwärtigen Thurm auffs aller-
künstlichste / und aus eigenen Mitteln / zu bawen...» S. D.

IX. Personennachrichten

Herr *Emile Dreyfus* in Genf wurde von der französischen Keramikgesellschaft «Amis de Sèvres» zum schweizerischen Delegierten ernannt.

Frau *Dr. de Terra* hat sich durch Leihgaben an der Jubiläumsausstellung im Naturhistorischen Museum Bern beteiligt.

M. Aimé Martinet vient de faire don au Musée Ariana qui, comme on le sait, est réservé plus particulièrement à la céramique, d'un magnifique service de Nyon, dit de la Schadau.

Cette collection, qui était déposée au Musée depuis un certain nombre d'années, a été complétée dernièrement par son donateur et comprend maintenant 75 pièces. Il s'agit incontestablement d'un des plus beaux services créés par Nyon à la fin du XVIIIe siècle. Il est caractérisé par son décor bleu et or, à guirlandes et festons de feuillage stylisé, et médaillons cerclés d'or contenant des beuets ou des myosotis.

Dieser Tage feierte unser Mitglied *Erich Wolf* seinen 70. Geburtstag. Bis vor dem 2. Weltkrieg war er Industrieller in Guben und besass die bedeutendste Sammlung von Figuren und Gruppen unbekannter Manufakturen. Heute lebt er zurückgezogen in Kettwig. Seine Freude an der Keramik dokumentiert sich durch die Wahl in den Vorstand der deutschen Keramikfreunde. Die Redaktion wünscht Herrn Wolf ein otium cum dignitate ad multos annos.

Herr *Dr. F. Gysin* wurde am International Council of Museums (ICOM) in Genua und Mailand zum Präsidenten der Delegation zum Studium «Abwehr von Fälschungen» ernannt.

X. Mutationen

Neueintritte:

Frau Dr. Elisabeth Zschokke-Keller, Distelbergstrasse 5, Aarau, eingeführt durch Dr. Ducret.

Fräulein Clara Gygi, Jurastrasse, Aarau, eingeführt durch Frau Dr. Zschokke.

Herr Ed. Engensperger, Konservator der Bally Museen, Schönenwerd, eingeführt durch Dr. Ducret.

Frau Dr. Labhardt-Legler, Oberwilerstrasse 22, Basel, eingeführt durch Herrn Knöll.

Frau F. Wildberger, Eleonorenstrasse 30, Zürich, eingeführt durch Frau Dr. Hedinger.

Frau A. Stehrenberg, Affeltrangen/Th., eingeführt durch Frau Dr. Hedinger.

Frau Betty Vögeli, Am Stalden 10, Solothurn, eingeführt durch Herrn Probst.

Kunsthandlung Greiner und Zietz, Bahnhofstrasse, Konstanz, eingeführt durch Herrn Probst.

Frau P. Bühlmann-Fleischli, Merenschwand, Aargau, eingeführt durch Dr. Ducret.

Herr Arthur Lane, Dir. der Keramischen Abteilungen, Victoria- und Albertmuseum, London, eingeführt durch Dr. Ducret.

Herr Regierungsrat a. D. Michel Oppenheim, Am Stiftswingert 19, Mainz, eingeführt durch Dr. Ducret.

Frau Judson Fahnstock Falknor, 5974 Margarido Drive, Oakland 18, California, eingeführt durch Dr. Ducret.

Einsendetermin für Mbl. Nr. 26: 1. November 1953.

*Redaktion (ehrenamtlich): Dr. med. Siegfried Ducret, Zürich 2, Breitingerstrasse 1. Paul Schnyder von Wartensee, Luzern, Mus-
eggstrasse 30. Walter A. Staehelin, Bern, Neubrückstrasse 65.*